



Nutzungsbestimmung: Dieses Dokument ist ausschließlich für den nicht-kommerziellen und persönlichen Einsatz in Forschung und Lehre bestimmt. Eine Vervielfältigung ist außerhalb des Einsatzes in Forschung und Lehre nicht gestattet. Die Quellenangabe und Urheberhinweise müssen stets auf dem Dokument verbleiben. Es werden keine Eigentumsrechte mit der Benutzung des Dokumentes übertragen. Eine Nutzung zu Veröffentlichungszwecken ist ausschließlich mit der Genehmigung des Fallarchives der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gestattet. Die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte sowie die Veröffentlichung durch Dritte ist untersagt.

Sie erklären sich mit der Nutzung des vorliegenden Dokuments dazu bereit, alle datenschutzrechtlichen Bedingungen und Nutzungsbestimmungen anzuerkennen und zu wahren.

Interpretation des Lösungsverhaltens von Pia III

Interpretation:

1 Obwohl sich Pia zu einer Mitschülerin ihrer Wahl setzt und mit dieser die Aufgabe zunächst
2 bespricht, beginnt sie selbstständig mit der Bearbeitung. Die unterstützten betrachteten Bilder
3 scheinen ihr zwei unterschiedliche Lösungsansätze aufzuzeigen. Nach dem ersten Bild, zählt
4 sie beispielhaft die Anzahl der gleichen Symbole in einer zusammenhängenden Anordnung.
5 Die Hand- und Stifthaltung des Mädchens auf dem unteren Bild, welches eigentlich die zweite
6 Aufgabenstellung erläutern soll, könnte sie dahingehend deuten, dass diese auf dem ihr vorge-
7 haltenen Blatt, etwas verbinden oder einzeichnen möchte. Pia beginnt daraufhin einen Weg in
8 dem gegebenen Symbolfeld zu entwickeln. Dazu markiert sie einen Startpunkt, und notiert
9 Richtung und Schrittzahl der Reihe nach unter die Aufgabe. Sie nutzt die vorgegebenen Sym-
10 bole, um sich im Feld zu orientieren und als Gegenstand ihrer selbst entwickelten Aufgaben-
11 stellung, das entsprechende Symbol am Ende des Weges zu benennen. Die Korrektur der letzten
12 Schrittzahl entspringt wahrscheinlich der Überlegung, ein Symbol zu wählen, welches keinen
13 identischen Nachbarn ausweist, um die Lösung eindeutiger zu machen. Ohne die notierten An-
14 weisungen in Gänze selbst auszuführen und somit zu kontrollieren, wo ein Fehler beim Abzäh-
15 len wohlmöglich aufgefallen wäre, stellt sie ihrer Banknachbarin diese Aufgabe, möglicher-
16 weise inspiriert von der zweiten Anweisung auf dem Blatt. Eine sehr allgemeine Aufgaben-
17 stellung formuliert sie dabei lediglich mündlich, ergänzt aber schriftlich, erneut mit Rechts-
18 schreibfehler, den Hinweis, wo die ersten Schritte anzusetzen sind. Damit unterstützt und er-
19 läutert Pia ihre Startmarkierung im Feld. Sie scheint ihre Instruktion, während ihrer Formulie-
20 rung zu reflektieren und sieht diesen Hinweis, im Gegensatz zur kompletten Aufgabenstellung
21 als notwendig und wichtig an. Da sich die Bedeutung der notierten Aneinanderreihung von Pias
22 Zahlen und neu ergänzten Symbolen, den Pfeilen, nicht sofort aus Pias Fragestellung erschließt,
23 deutet der ergänzte Hinweis zudem den ersten Arbeitsschritt an. Sie hat eine eigene



- 24 Problemaufgabe entwickelt. Neben der Aufgabenformulierung hätte auch die Lösung durch die
25 Mitschülerin Pia Möglichkeit geboten, die eigenen Erzeugnisse zu kontrollieren und zu reflek-
26 tieren. Dies entfällt jedoch, aufgrund fehlender Zeit.